QK. 282 21 v. Arnim L 25
Za 742
X 2044097 XIV.

Leichpredigt
Auß der 2. Epistel S. Pauli
an die Corinth. am 12. Cap.

Bey dem Begrebnis

des Edlen vnd Ernvesten Jungeckern/ Daniel von Arnimbs/ Moritzen seligen Sohn/ auff Stasfurt vñ Erbgesessen zu Crossaw:

Welcher ein geraume zeit in Beyrichtigkeit gelegen/ Endlich aber durch GOttes gnade/ wider zu guter vernunfft kommen/ vnnd am tage S. Laurentij zu Magdeburg/ im HErrn sanfft vnd seliglich entschlaffen/ daselbst auch bey der Domkirchen/ mit Christlichē Ceremonien zur erden bestattet worden ist/ Mitwochs nach S. Bartholomæi/ am 25 Augusti Anno Christi 1602.

Derwegen in dieser Predigt sondere meldung geschicht/ wie man sich in solche vñ dergleichen Fälle richten/ vnnd davon vrtheilen solle.

Gehalten durch
Philip Han/ D. vnd Domprediger
Magdeburg/

Gedruckt bey Andreas Duncker/
M. DC II.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBL. PONIC

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-76985-p0002-9

Text

Der Leichpredigt.

Aus

Der 2. Epistel an die Corinth.

am 12. Capittel. v. 7. 8. 9.

So schreibet S. Paulus:

ES ist Mir gegeben ein Pfal ins fleisch / nemlich des Sathans Engel / der mich mit fäustē schlahe / auf das ich mich nicht vberhebe. Dafür ich dreymal den HERRN gefleheт habe / das er von mir wiche / vñ er hat zu mihr gesagt / las dir an meiner Gnade genügen / Denn meine Krafft ist in den Schwachen mechtig.

Christliche
Exordium.

WAs man im wolbekandten Berßlin vñ gemeinen Sprichwort von der Harmonia Musica zu sagen pflegt:

Omnia tunc bona sunt, clausula quando bona est
Wenn das ende gut ist/so ist es alles gut.

Eben das kan nicht vnbequem auff der Christenmenschen leben vnd sterben gedeutet vnd gezogen werden.

Denn gleich wie es mit der Musica die gelegenheit hat/das/ ob schon der gesang zu zeiten hart angehet/ schwere fugen hat/ vnnd sich offt im mittel stösset/ vnd aber zu ende desselben/ die Stimmen fein lieblich zusammen gehen vnnd wol schliessen/ so bleibet dem gesang der Ruhmb/ das es ein guter gesang sey:

Also vnd gleicher gestalt/wird nicht vnbillich von der Christenmenschen leben vnd sterben geurtheilet/das/wie harten anstoß mancher in dieser Welt gehabt/viel elend vnd jammer erlitten vnd ausgestanden/vnnd jhm sonsten etwan erbärmlichen ergangen ist; Jedoch wenn das Ende vnnd der Abscheid aus dieser Welt gut/vnd dis zeitliche leben CHristlich vnnd Seliglich beschlossen ist/so wird des voriaen Jammers vnd elendes gleich dabey vergessen vnnd dadurch alles gut gemacht/sol vnd mus auch gut heissen/sein vnd bleiben/alles was hernach folget.

Ja es ist mit des Menschen leben vnd sterben hier auff erden/ wie mit einen Bogen oder büchsen schützen/wenn der im letzten abtrucke recht zielet vnd helt/so scheust er gewis: Also thut freylich das wolabtrucken im sterben bey den Menschen auch das beste/vnd folget darauff vngezweiffelt das rechte ehren krentzlein/ die Krone des lebens vnd der ewigen gerechtigkeit/freude vñ herligkeit/ gegen welcher/ dieser zeit leiden nicht wert zu achten ist. Röm. 8. Daher man in der Kirchen singet:

O Wol ist hie gewesen/
Welcher wie Simeon entschleffe/
Sein Sünd erkent/Christum ergreifft/
So muß man selig sterben.

Vnd wie D. Luther in einem brieffe Anno 1536 geschrieben:
Ein seliges ende ist ein schatz vberschatz/vñ ein ewiger trost.

Es sol aber itztgemeltes sprichwort vñ gleichnis niemand mißbrauchē zur sicherheit / das er etwan mit dē gottlosē Weltkindern gedencken oder sagen möchte: Hat es die meinung/das es nur auff einem guten ende bestehet/ so wil ich meiner Jugend brauchen zur wollust vnd allerhand sünden meines gefallens/ vnd doch zu letzt wol zusehen / wie ich mich noch mit Gott versüne / vnd denn wolabetrucken möge.

Nein lieben Christen/diese sicherheit thut es nicht/ denn da kan einem baldt das ziel verrücket/ vnd das abtrucken zu kurtz werden/ das er einen fehl schuß thue /vnnd hernach in ewigkeit verloren sein vnd bleiben müsse. Wie wir abermal singen:

Vnd wenn der mensch nimmer leben mag/
So fehr er an eine grosse klag/
Wil sich erst Gott ergeben/
Ich fürcht fürwar die Göttlich gnadt/
So er alzeit verspottet hat/
Wird schwerlich ob jhm schweben.

Denn ob es wol war ist/wie man im Latein sagt: Pœnitentia Vera, nunquam sera, Rechte buß kömpt nie zu spat/ welches das Exempel des Schechers am Creutz bezeuget / Luce 23. Capittel So heist es doch wiederumb auch: Pœnitentia sera, raro Vera, spate Buß/ selten rechte Buß. Derwegen der weise man Syrach vermanet vnd spricht cap. 5. Verzeuch nicht dich zum HErrn zubekehren/ vnd schieb es nicht von einem tag auff den andern/ deñ sein zorn kömpt plötzlich/vnd wirds rechen vnd dich verderben.

Do aber ein Christen mensch von Jugend ahn/in wahrer gottesfurcht erzogen/ vnd dabey gleichwol etwan einen harten stand vnd groß elend in seinem leben außstehen müssen/ Letzlich aber mit jhm zum seligen end kömpt/da ist freylich nach vorermelten sprichwort alles gut/vnd heisset recht mit jhm/wie wir bey dem begrebniß singen.

Sein Jammer / trübsal vnd elend/
Ist kommen zu eim seligen end/
Er hat getragen Christi Joch/
Ist gestorben vnd lebet noch.

Wenn

Wenn es denn nuhn mit vnsern jüngstverstorbenen vnd im Gott ruhenden Junckern / dem Edlen vnd Ehrnvesten **Daniel von Arnim**/auff Staßfurd vñ zu Crüssaw Erbgesessen/des alten/ frommen / vnd vmb dis löbliche Ertzstifft wolverdienten/ Moritzen von Arnims seligen Son/dessen Leichnam wir jtzt zum ruhebetlein beleitet haben/ auch die gelegenheit/ mehrerwentem Sprichwort nach/ erlanget/ das/wie schweren zustand es eine geraume zeit her mit jhm gehabt/ dennoch das ende damit gut worden/ also das er sein trübseliges leben Christlich vnd wol geschlossen.

So ist ja nicht allein Gott dem allmechtigen in seiner gemeine hertzlich dafür zu dancken/sondern es wird auch billich demselben zur letzten ehre vnd willen/der betrübten Adelichen freundschafft/ vnd vns allen/zu notwendigem vnterricht vnd trost/bey dieser seiner Leichbestattung/eine predigt aus Gottes wort angestellet vnd gehalten.

Darzu wir den itzverlesenen Text S. Pauli. 2. Cor. 12. für vns nehmen wollen / auf das wir desto mehr vrsach haben / von dem jammer vnd elend des menschlichen Lebens vnd der darauff folgenden seligkeit/so wol auch des itzt verstorbenẽ/zu reden vnd zu handeln/vñ wie wir Christen vns in solche vnd dergleichen fälle recht schicken/ darin verhalten/ trösten vnd davon vrtheilen sollen/das es GOTT zu Ehren/vnd vns zur besserung gereichen möge.

PROPOSITIO.

Damit wir aber ohn weitern vmbschweiff die vorlesene wort S. Paulj Ewer L. ordentlich fürtragen vñ erkleren/so haben wir darinnen fürnemlich dreyerley personen zu besehen/vñ mit allem fleiß in acht zu nemen.

1. Angelus Satanæ, des Sathans Engel / von welchem der text bald im anfang meldet/was der sich an dem auserwelten Rüstzeug vnterstanden/vnd an jm geübet habe/ durch Gottes vorhengnüß.
2. Ipse Apostolus, der Apostel S. Paulus/wie der sich in solchem schweren zustand erzeiget vnd verhalten.
3. Christus Dominus, der Sohn GOttes Christus Jesus / als der rechte Jehova vnnd HErr/ wie vnd womit der S. Paulum getröstet habe.

In dieser Ordnũg wollen wir den abgelesenen text nacheinander kürtzlich

kürtzlich erkleren/ vñ wz wir stückweiß dabey zu vnser erbawung mercken vñ behalten sollen/ erinnern vnd anzeigen/ auch so viel sich leiden wil/ des verstorbenen Jungckern/ **Daniel von Arnims** seligen/ Leben/ zustand vnd Christlichen abscheid mitberüren.

Bitten aber nochmals den getrewen Gott vñ Vater im himel/ wie zuvor geschehen/ das er vns hierzu seine gnad/ Krafft vnd Trostgeist/ vmb Christi vnsers einigen Erlösers willen/ verleihen vnd geben wolle/ Amen.

PRIMA PARS.

Wz nun den verlesenen text anlanget/ so klagt der Apostel Paul. anfenglichs darin vber des **Satans Engel** / vnd spricht: **Es ist mir gegeben ein Pfal ins fleisch / nemlich des Satans Engel/ der mich mit fäusten schlage.**

Diese wort habē den Kirchēlerern viel mühe vñ arbeit gemacht/ das sie den rechten verstand derselben anzeigen möchten / sonderlich was der Apostel meine/ mit dem wörtlein σκόλοψ/ **ein Pfal ins fleisch:**

Vnd schreibet D. Luther in der Kirchenpostill Dominica Sexagesimæ, das viel Lehrer diesen Pfal bisher /(nemlich im Babsthumb) gedeutet haben/ als sey es des fleisches anfechtung gewesen zur vnkeuscheit. Das hat der Lateinische text gemacht/ der da lautet Stimulus carnis, ein Stachel des Fleisches.

Aber dz mag nicht bestehen/ sagt D. Luth./ Einmenal der Griechische text dawider ist/ vnd S. Paulus die sondere gab von Gott gehabt/ ausser der ehe keusch zu leben/ das er auch 1. Cor. 7 wünschet vnd saget: Ich wolte/ das sie alle weren wie ich bin / aber ein jeglicher hat seine eigene gab/ vnd wer die nicht hat/ dem ist es besser freyen/ deñ brunst leiden.

Sondern S. Paul. redet alhier also vom **pfal ins fleisch**/ dz es gar nahe dem Teutschen Sprichwort gleichet: Der knüttel ist dem hunde an den hals gebunden / Als wolt er sagen: Gleich wie man dem hunde den knüttel/ vñ den Beern einen rincken in die Nasen/ vnd dem Pferde einen zaum ins maul/ der Saw einen knebel in den Rachen bindet/ das sie nicht zu sehr lauffen/ beissen / muthwillig sein / Also ist mir auch geschehen / das ich einen Pfal oder Knüttel hab an meinem leibe/ das ich mich nicht vberhebe. Was

Was aber derselbige pfal vnd knüttel sey/deutet er bald selbst/ nemlich des **Satans Engel**/das ist ein Teuffel/der mich mit feusten schlage/ vnd getrost auff mich pocke vnd tresche mit seinen pfeilen/ also das ich vor angst offt nicht weiß/wo auß/ sondern winseln vnd klagen mus Röm.7. Ich elender Mensch/ wer wil mich doch erlösen von dem leibe dieses todes? dahin sihet D. Luthers scholion bey dem Wörtlin **pfal**. Pfal/spricht er/ heisset hie nit des fleisches anfechtung zur vnkeuschheit/sondern grosse plage vnnd schrecken vom teuffel. Deñ pfal ist/da man die leute angespiesset/geereutiget oder gehencket hat.

Ob nun wol D. Hieronymus vnd andere meinen/das es eine gefehrliche heuptkranckheit oder andere Leibsschwachheit gewesen/ wie dann die Schrifft nicht allein von den besessenen vnd furiosis, sondern auch von dē siechē/franckē vnd bresthafftē also zu reden pflege. Act. 10. das sie vom teuffel sein vberweltiget gewesen/vnd jhre schwachheiten freylich auch genennet werden mögen **faustschlāge des Sathans Engel**/Durch Gottes verhengnis.

Jedoch so zeiget dz Wörtlein σκόλοψ, **ein pfal ins fleisch**/ summam acerbitatem tentationum, die innerlichen/schweren/ tieffengedancken/ vnd allerhefftigsten anfechtungen/ die entweder entstehē 1. Ex recordatione & memoria tristissimi peccati, Weñ die sünd vñ dz belldende hündlein im gewissen auffwacht/als das S. Paulus etwan zurück gedacht hab an die greuliche verfolgung/die er an den heiligen vor seiner bekerung gebet hat/davon er selbst bekennet/1 Cor. 15. 1. Tim. 1. Gal. 1. Hæc enim vis est atq; natura peccati, ut tum quoq; cum remissum est, non leviter conscientias excruciet, Das ist der sünden natur vnd eigenschafft/das wenn sie schon von Gott vergeben ist/dennoch die Gewissen zu zeiten plaget vñ martert. Wie auch an König Davidt zusehē/da der an seinē schweren sündēfal/mord vnd ehebruch gedacht/ was es im für anfechtung gebracht habe/ also das er darüber seufftzet vnnd klaget psal. 38. Sagittæ tuæ infixæ sunt mihi, spricht er zu Gott/deine pfeile stecken in mir/ vnnd deine hand trücket mich/ es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinen dreuen/vnd ist kein fried in meinen gebeinen für meiner sünde/ ich gehe krum vnd sehr gebücket/den gantzen

tag

tag gehe ich trawrich. Drumb man die Sünd ja nicht so gering achten/oder dabey so sicher sein solte/wie leider wol offt geschicht.

Ja solche anfechtung vnd **faustschläge des Satans Engel**/entstehen zu zeiten auch/ex consideratione prædestinationis divinæ, von der ewigen versehung/das S. Paulus etwã in die anfechtung kommẽ ist/als ob er in die zal der außerweltẽ nicht gehöret / oder der ewigen seligkeit nicht würdig were.

Denn was das für ein anfechtung vnd faustschlag des Satans Engel sey/dessen gedenckt D. Hieronymus Weller / ein fürnehmer vñ recht gut Lutherischer Theologus, der selbst auch in dem Spitãl Kranck gelegen / vnd schreibet/ dz sich einer solte so lieb mit glũenden zangen zerreissen lassen/ denn solche anfechtung leiden.

Andere Kirchenlehrer stehen auch wol in den gedancken / das es gewesen sey Subita animi consternatio, ein solch groß schrecken vnd plötzliche entsetzung/ dz weñ es ihm ankommen/ er nicht gewust habe/wie ihm geschehen sey/vnd er drüber hette vergehen mögen.

Wie wir dergleichen Johan. 12. von dem Herrn Christo lesen/da er ansehet vnd spricht: Jtzt ist meine Seele betrübt/ vnd was sol ich sagen: Vater hilff mir aus der stunde.

Aber dem sey nhun wie jhm wolle / weil S. Paulus selbst nicht eigentlich meldet/was es gewesen/so müssen wir es lassen ein heimlich leiden sein/welches niemand denn S. Paulus gewust hat / vnd ist gnug/ das wir so viel wissen/ dz gleich wie jhm Gott hat so grosse offenbarũg gethan/ dz sie kein mensch wissen kan/so hat er jhm auch dagegen einen solchen knüttel gelegt/ das auch niemand wisse denn er allein. Jn summa/ es hat jhn der Teufel durch Gottes verhengniß mit dem pfal vñ knüttel dermassen geblewet/das es mit jhm geheissen/wie er 2. Cor. 7. redet: Intus terrores, foris pugnæ, außwendig streit/inwendig furcht/dadurch sein leib vñ alle kräffte außgemattet vnd geschwächet/ dennoch aber die seele dabey erhalten worden ist.

Vnd dessen haben wir nicht allein vns von S. Paul: zueriñern als einem hocherleuchten Apostel im Kirchenstand / sondern dergleichen exempel wird vns auch fürgestellet / im weltlichen Regiment / an dem fürnemen Monarchen vnd Babylonischen Könige Nebucadnezar / davon Dan. 4 zu lesen / das jhm freylich auch ein

pfal ins fleisch gegeben / nemlich des Satans Engel der jhn also mit fäusten geschlagē/ durch Gottes verhengnis/dz das menschliche herz von jhm genommen/vnd jhm ein viehisch herz gegeben /er mit ketten gebunden vnd von den leuten verstossen worden / sieben Jhar lang.

Also im gemeinen hauswesen/kan hieher gezogen werden/dz Exempel vnd historia Luc.13. von einem weibe / welches einen Geist der Kranckheit gehabt 18. Jhar / davon sie gar krumb worden / vnnd nicht auffstehen kunte/ war dennoch ein from weib/die Gott gepreiset hatt.

Accommodatio textus ad personam defuncti

Eben muhn fast gleichen kläglichen zustand vnd gelegenheit/hat es eine zeither mit dem verstorbenen Jungkern / Daniel von Arnim seligen auch gehabt/welcher zwar von fürnemen/Adelichen Eltern/als dem Edlen/Gestrengen vnd Ernvesten Moritzen võ Arnim Weiland Fürstl. Magdeburgischen fürnemen Landraht/auff Staßfurt vnd Erbgesessen zu Crüssaw sehligen / vnd der Edlen/Gottseligen vnd Ehrentugentsamen Matronen/Frawen Lucretia von Quitzaven/An. Tausend fünff hundert vnd sieben vnd sechtzig am tag S. Nicolai geborn/von denen er zu warer Gottesfurcht erzogē vnd zum studiren gehalten/wie er denn in der jugent/nebē der Jungen Herrschaft zu Hall am hoff gewesen vnd vnterwiesen worden / da insonderheit vnser gnedigster Herr/der jtzige Churfürst zu Brandenburg/ wegen seiner frömbkeit/gutes ingenij vnd wol verhaltens/einen sondern gnedigen willen zu jhm getragen vnd jhn fragen lassen / ob er lieber zu hofe bleiben vnd auff die Reuterey sich begeben / oder ferner studieren wolte? vñ er sich erkleret/ dz er lieber studieren möchte/ haben jhr Churf. Gn. selbst geraten/weil er allbereit einē seinen professum, das er gen Wittenberg möchte verschicket werden/wie denn geschehen. Denn ich jhn alda nicht allein wol gekant / sondern Anno 1586. beym herrn Doctore Polycarpo, neben ihm auch an einem tisch gewesen/hatte einen Præceptorem. M. Iohannes Salfelder genant / der sich vber seinem fleiß verwundert/das er immer vber den büchern gelegen/Morgends vnd abends die Bibel gelesen/ vnd fleissig studieret / wie noch eines theils/aus seinen büchern vnd exercitijs styli, die er daselbst gemacht/zu sehen ist/dz zu hoffē war/ er solte ein fürnemer vnd gelerter man worden sein. Aber

Aber es hat sich leyder dazumahl die Melancholey vnd die rieffen Gedancken bey jhm angefangen zu finden/das er beym studiren/vber der Mahlzeit vnd sonsten/sich offt seltzam geberdet/ vnd ob wol neben dem / eine reissende Gicht in den Gliedern sich ereugnet/ daran er auch von dem Medico D. Salomone Alberti zu Wittemberg curiret worden/ hat er doch damahls selbst an seine hertzliebe/ nunmehr seelige Mutter geschrieben / das es mit der Chur nicht auffgerichtet/vnd dem Häupt dadurch nichts geholffen sey / deßwegen er auch bald darauff von dannen wider zu Hause genommen worden.

Ist darauff ins Carlsbad vorschicket / vnd hernach gen Prag gezogen/in willens/mit einem von Alvenßleben in Welschland zureysen. Weil er aber je lenger je mehr in Schwermuth gerathen/ ist er von dannen auch abgefodert/vnd zu Staßfurt auff dem hause gehalten worden/da er nachmals in solche Beyrichtigkeit gefallen/ das man besorgen müssen / er möchte jhm selbest / oder andern leyd thun/darumb er von seinem Schwager vnd Vormunden Jacob von Blanckenburgk Rittmeistern seligen / gen Widerstett genommen/ daselbst in verwahrung gehalten / vnd endlich angeschlossen / vnd hat also zu Staßfurt vnd alhier bey seinem Bruder dem Hoch vnd Ehrwürd. Edlen vnd Ehrnv. Herrn Christoph. von Arnim / dieser primat Ertzbischofflichen Kirchen zu Magdeburg Domherrn vnd Camerario, in solchem Elende / bis ins Zehende Jhar zubracht. Vnd ob wol zu vermuten/das jhm etwan ein φίλτρον oder anders beybracht / dadurch dieser vnfall verursachet vnnd vermehret worden / so hat man doch dessen keine gewisse nachrichtung jemals haben können.

Sondern ist vngezweifelt dafür zu halten/ das es durch Gottes verhengnis geschehen/vnd des Satans Engel jhn also mit fäusten geschlagen habe/ vnd der σκόλοψ oder pfal jhm auch ins fleisch gegeben worden/ das er mit schwerer anfechtung/ grosser angst vñ schrecken geplaget worden vnd seinen leib also gequelet hat/ das es zuverwundern/ wie er es so lang außstehen können / vnd daher zu spüren gewesen/dz es vnmenschlich/vnd also/wie gemelt/des Satans faustschläge/durch Gottes verhengnis/ gewesen.

Daran deñ/wie leicht zu erachten/die liebe alte selige mutter/ die

 sonsten

sonsten Creutz vnd leydens voll war/deßgleichen seine liebe Brüder/ Schwestern vnd Freunde/groß elend vnd herzleyd gesehen / vnnd dasselbe zu lindern / vnd seiner trewlich vnd fleissig zuwarten / alle müg!iche mit.l versucht haben / davon allhie ferrner meldung zu thun vnnöthig.

Vsus primæ partis generalis.

1. Doctrina. Wir geliebte Christen vnd Freunde/sollen auß diesem vnd den oberzehlten Exempeln S. Pauli vnd dergleichen / sehen vnd erkennen lernen / des Satans Mordwerck an den Menschen/vnd das trawrige Adamsbilde / dazu es nach dem sündenfall mit den Menschen kommen ist / wenn Gott verhenat vnd die hand abzeucht. Vnd das alle Kranckheiten/ Beyrichtigkeit/Anfechtung/ Angst vnd Beschwerung / so dem Menschen zustehet in diesem Leben/anders nichts sein denn Faustschläge des Satans engel/ durch Gottes verhengniß.

2. Exhortatio. Welches wir vns denn ferner zum Bußspiegel für augen stellen sollen/das wir vns hüten für sicherheit/vnd gedencken / weil wir alle Adamskinder sind / das des Satans Engel vns allen auch nachschleiche/vnd mit vns leicht geschehen sey/das er vns mit fäusten schlage/wo Gott verhengen möchte.

Quod enim cuiquam accidit, cuivis accidere potest.

Was einem begegnet / das kan andern auch begegnen / Ideo qui stat, videat ne cadat, drumb wer sich lest dünckẽ/ er stehe/ der mag wol zusehen/das er nicht falle/1. Corinth. 10. Wie denn Christus selbst Luc. 23. zu Petro sagt: Simon/ Simon/ sihe der Satanas hat ewer begehret/das er euch möchte sichten / wie den Weitzen/ Derwegen seyd nüchtern vnd wachet/ denn ewer Widersacher der Teuffel gehet vmbher wie ein brüllender Löwe / vnd suchet/welchen er verschlinge/dem widerstehet fest im glauben/ 1. Petr. 5. vnd betet allezeit.

Wir bitten dich HErr Jesu Christ/
Behüt vns für des Teuffels list/
Der stets nach vnser Seelen tracht/
Das er an vns hab keine macht.

Insonderheit sollen die oberzehlten Exempel / vnbußfertigen Leuten ein schrecken einjagen/das sie in sich schlagen/ vnd gedenckẽ/ was Luc. 23. Christus sagt: geschicht das am grünen holtz/was will

am

am dürren geschehen? Sehet das gerichte vom Hause GOttes an / was will es für ein ende werden / mit denen / die dem Evangelio Gottes nicht gleuben / 1. Pet. 4.

3. Consolatio. Endlich sollen wir auch den Trost dabey mercken / das / weil solche faustschläge des Satans / Verrichtigkeit vnd dergleichen vnfälle der Menschen / durch Gottes verhengniß geschehen / wie S. Paulus sagt / das jhm gegeben sey ein **Pfal ins fleisch / auff das er sich nicht vberhebe** / das es daher nicht ein lauter zornzeichen Gottes sey / sondern er thut offt ein frömbd werck / auff ein ander weiß / domit er sein eygē werck thu / auff ein ander weyß. Esai. 28, Er weiß die Gottsfürchtigen aus der versuchung zuerlösen / 2. Petr. 3. Ja er weiß sie darin zuerhalten / das ob er gleich einen Menschen vbergibt dem Satan / zum verderben des fleisches / macht ers doch also / das der Geist selig bleib / vnd erhalten werd auff den tag des HErrn Jesu / 1. Cor. 5. denn er ist getrew / der vns nit lest versuchē vber vnser vermögen / sondern macht es also / dz die versuchung ein ende gewinnet / dz wirs ertragē könnē / 1, Cor. 10.

Deß sollen wir jm gewiß trawen / vnd vns damit trösten / in solchen vnd dergleichē vnfällen / wie wir hernach ferner erinnern wollē.

Secunda pars.

Wir müssen nun auch zum andern Theil oder Hauptstück des vorlesenen texts schreiten / da vns fürgestellet wird ipse Apostolus / die Person S. Pauli / wie der sich in seinem schweren zustande / da jn des Satans engel mit säusten geschlagen / erzeiget vnd verhalten hab. Davon berichtet er nun selbst allhier also vnd spricht: **Dafür ich dreymal den HErrn geflehet hab das er von mir wiche.**

Weil S. Paulus weiß vnd verstehet / dz jm der pfahl ins fleisch gegeben ist von Gott / oder durch Gottes verhengniß / so sihet er darin auch nicht auff andere causſas propinquas, sondern auff die causſam remotā, auff vnsern HErrn GOtt / der diß also vber jhn verhenget hat / vñ wenn er ein wenig lufft hat / für des Satans säuſtschlägen / so wendet er sich zu Gott mit dem gebet / weil er selbst gesagt hat / Psal 50. Rusſe mich an in der noth / so will ich dich erretten / vnd du solt mich preysen.

Das es aber S. Paulo ein rechter ernst mit seinem gebet gewesen / gibt er zuverstehen mit dem wörtlin **flehen**, sagt nit schlecht / dafür

ich den HErren gebeten/sondern dafür ich den HErren **geflehet hab**/gleich wie von Christo Ebræ.5.stehet: Das er am tage seines fleisches vnd in seinem leiden gebet vnd flehen mit starcken geschrey vnd threnen geopfert hab/zu dem/ der jm von tode könte aushelffen.

Vnd solches thut er auch nicht einmahl / sondern wie er sagt/ **dreymal** hab er den Herrn geflehet/das ist numerus finitus pro infinito, viel vnd offtmals hat er sein gebet widerholet / vnd vmb erlösung von des Sathans Engel bey Gott dem Herrn ernstlich angelanget. Ist aber doch nicht alsbalt errettet worden / wie hernach aus dem dritten stücklein vnd der antwort des Sohns Gottes zuvernehmen/sondern hat sich ein geraume zeit des Satans Engel mit fäusten schlagen lassen/vñ seinen stachel gar wol leiden müssen/ nach Gottes willen vnd verhengnüß.

Vsus secundæ partis generalis.

1. Doctrina. Dabey wir denn nun auch zu lernen/dz dis das einige vnnd beste mitel sey / wenn wir in noht vnd elend stecken / das wir vns zum lieben Gebet halten / vnd damit zu GOtt ruffen vmb rettung aus der Angst vnd Noth/ das wir mit David sagen/ Psal. 39. HErr/wende deine plage von mir/denn ich bin verschmacht von der straffe deiner hand. Sonderlich wenn wir oder andere des Satans faustschläge fülen. Denn wie Christus sagt Matth.17. Diese art fehret nicht auß/denn durch beten vnd fasten.

Es mus aber solch gebet ein recht flehen sein / vnd von hertzen gehen/denn der vater will solche haben die jn anbeten im geist vnd in der warheit: Joh.4. Vnd das gebet des glaubens wird dem krancken helffen / vnd der HErr wird jhn auffrichten/vnd do er hat sünde gethan werden sie jhm vergeben sein/ Drumb bekenne einer dem andern seine Sünd / vnd betet für einander/das jhr gesund werdet/ denn des gerechten gebet vermag viel/wenn es ernstlich ist/ sagt der Apostel Jacobus 5. Cap.

2. Exhortatio. Vnd wenn gleich das Creutz vnnd die not anhelt/ müssen wir dennoch auch mit dem gebet anhalten/nicht laß noch müde werden/ sondern mit David Ps.13. sagen: HErr/wie lang wilen mein so gar vergessen / wie lang verbirgestu dein Andlitz für mir/ wie lang sol ich sorgen in meiner Seele/ vnd mich engsten in meinem hertzen teglich/wie lang soll sich mein feind vber mich erheben/

heben etc. Das heist auch dem HERRN dreymahl geflehet/ wie S. Paulus gethan.

3. Consolatio. Jedoch sollen wir dem HERRN nicht ziel vnd Maß / zeit vnd stunde fürschreiben im Gebet / wenn vnd wie er vns helffen möge/ auß vnsern Nöthen / Sondern vns in seinen Göttlichen willen mit Gedult heimgeben / wie denn der HERR CHRistus selbst gethan / da er im Garten dreymahl hingieng / vnd betet dieselbigen Wort/Matth. 26. Mein Vater/ist es müglich/so gehe dieser Kelch von mir / doch nicht wie ich will/ sondern wie du wilt. Denn das ist die Frewdigkeit/die wir haben zu GOtt/ so wir etwas bitten nach seinen willen/so erhöret er vns / 1. Joh. 5. Vnd da hat Gott seine gewisse Vrsachen/ warumb er zu zeiten die Hülffe auffzeucht/davon sonsten gehandelt wird: Sollen aber dennoch an der Erhörung nicht zweiffeln / sondern vnser Seel in Gedult fassen / vnnd mit David sagen/ Psal. 43. Was betrübstu dich meine Seele/vnd bist so vnruhig in mir/harre auff Gott/ denn ich werde jhm noch danckẽ/das er meines angesichts hülffe/vnd mein Gott ist. Denn Veniens veniet & non tardabit, Er wird gewiß kommen/vnd nicht aussen bleiben/Habac. 2. Denn er ist adjutor in opportunitatibus, Psal. 9. Ein Helffer zur rechten zeit.

Er weiß wol/ wenns am besten ist/
Vnd braucht an vns kein arge list/
Das sollen wir jhn vertrawen.

Derwegen harre des HErrn/sey getrost vnd vnverzagt/ vnd harre des HErrn/Psal. 27.

Accommodatio ad personam defuncti.

Diß ist nun auch mit dem verstorbenen Junckern **Daniel von Arnimb** seligen / geschehen/ denn wenn er zu zeiten Ruhe vnd Friede gehabt/wie bey den Leuten die beyrichtigkeit jhre intervalla hat/so hat er gebetet/Christliche Lieder gesungen / vnd in der Bibel gelesen. Vnd neben jhm habens seine liebe Mutter/Brüder vnd Schwester/an jhrem Gebet nicht mangeln lassen / Sonderlich aber ist das Kirchengebet für jhm bestellet / vnd fleissig geschehen/darauff er zu zeiten auch gute Linderung empfunden / aber Gott hat jhm seine zeit vorbehalten/ biß er jhn endlich erlöset hat.

Tertia

Tertia pars.

Lasset vns zum Beschluß auch besehen im verlesenen Text / Christum Dominum & responsum divinum, Wie vnd womit der Sohn GOTtes Christus Jesus / alß der rechte Jehova vnnd HErr / den Apostel Paulum getröstet / vnd was er jhm auff sein flehen / für ein Antwort gegeben hab / Das berichtet vns nun S. Paulus mit diesen Worten: **Vnd er** (der HERR) **hat zu mir gesagt: Las dir an meiner Gnade genügen / denn meine Krafft ist in den schwachen mächtig.** Damit deutet er zweyerley an. 1. Das er mitten im zorn seiner gnad vnd barmhertzigkeit eingedenck sey / vnd es mit jhm also machen wolle / das dennoch seine Gnade ob jhm bleiben solle. Welches je dem Apostel Paulo ein herrlicher Trost gewesen seinn muß. Vnd scheinet / als weren die Wort genomen aus dem Propheten Es. 54. Ich hab dich ein klein augenblick verlassen / aber mit grosser barmhertzigkeit will ich dich samlen / ich hab mein Angesicht im Augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen / aber mit ewiger Gnad will ich mich deiner erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser. Deñ solches soll mir sein / wie das wasser Noah / Da ich schwur / das die Wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehen / also hab ich geschworen / das ich nicht vber dich zürnen / noch dich schelten will / denn es sollen wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / vnd der Bund meines friedes soll nicht hinfallen / spricht der HErr dein Erbarmer.

Drumb will der Sohn GOTTES zu S. Paulo sagen / **Las dir an meiner gnade auch gnügē** / fasse deine seele mit gedult / vnd trage diß leyden vnd Creutze williglich / wie schwer es dich auch ankömpt / vnd sprich mit David / Psal. 73. HERR / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich mein Leib vnd Seel verschmachtet / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzen trost vnd mein theil.

Ja mit dem heiligen Job: Etjamsi occiderit me Dominus, tamen sperabo in eum, Wenn mich gleich der HErr tödtet / so will ich dennoch auff jhn hoffen / cap. 13.

2. Darnach zeigt er jhm die sondere Weiß / wie er den Chri-

sten

sten pflege zuhelffen / Denn / spricht er / **Meine Krafft ist in den schwachen mächtig.** Das ist nun der rechte güldene Spruch / welcher wol einer sonderlichen Predigt werth were / vnd den D. Luther offt in seinen commentariis widerholet/vnd also erkleret: Omnia opera DEI fiunt in mediis contrariis. Wenn Gott wirckt vnd helffen will/so macht ers gar widersinnisch / wen er stercken will/den macht er zuvor schwach/wen er lebendig machen will/den tödtet er zuvor/den er reich machen will / den lest er zuvor arm werden/den er erhöhen will/den erniedriget er zuvor / ja dem er den Himmel geben will/den stösst er zuvor in die Helle/ 1. Sam. 2. denn die rechte hand des Höchsten kan alles endern/die rechte des HErrn behelt den sieg/die rechte des HErrn erhöhet. Psal. 77. **Vnd seine krafft ist in den Schwachen mächtig.** Wo wir schwach sind/da will er starck vnd mächtig sein/ wo wir veracht vnd verlassen sein/da will er vns zu ehren helffen/wo es scheinet/ wir stecken in Todt vnd in der Hellen / da will er vns zum leben vnd in den Himmel bringen/auff das die vberschwenckliche krafft sey Gottes/ vnd nicht von vns/vnd er den rhumb habe vnd behalte/das man sagen muß/das hat Gott gethan / vnd mercken/das es sein werck seyen. Psal. 64. Wie dahin auch D. Luthers Scholion bey den erklerten worten sihet/da er spricht: Mit diesen worten tröstet Christus alle die in schwachheit oder leyden sind / denn er kan seine stärcke in vns nicht beweisen/wir sind denn schwach vnd leyden.

Accommodatio ad personam defuncti.

Diß responsum divinum, vnd vertröstung des Sohns Gottes/dem H. Apostel Paulo geschehen / hat sich nun auch im Werck ereignet/an dem verstorbenen Juncker **Daniel von Arnimb** seligen/denn kein zweyffel gewesen / das er bey dem schweren zustande/dennoch einen gnedigen Gott gehabt vnd behalten/ der jhm offtmahls mitten in der Beyrichtigkeit/ einen gnadenblick hat scheinen lassen/ durch Krafft vnd Trost seines Göttlichen worts/das er eins auffgeschrieben: **Gott marter mich aus liebe oder Eiver/so leide ich nit aus vnbarmhertzikeit.** Sondern wie David Ps. 118. sagt: Gott züchtiget mich wol / aber er vbergibt mich dem Tode nicht / vnd wie beym Nicephoro lib. 17. Cap. der schöne Spruch gesetzt wird: Semper Deus vindictæ gladium miserationis oleo exacuit. Der HErr verstösset nicht ewiglich/ son-

dern er betrübet wol / vnd erbarmet sich wider nach seiner grossen güte/denn er nicht von hertzen die Menschen plaget vnd betrübet / Thren.3.

So hat auch der verstorbene Juncker Daniel von Arnimb s. **Gottes mächtige krafft in seiner schwacheit** befunden/das es sonsten vnmenschlich vnd vnmüglich were gewesen/ den harten stand zuvberstehen/vnd er wol mit Paulo sagen mögen Roman.7. Ich elender Mensch/ wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses todes? Ich dancke Gott durch Jesum Christũ vnsern Herrn.

Sonderlich hat sich solches bey jm befunden/ da es fast mit jm zum ende kommen. Denn von der zeit an / da anfangs des newen jahrs/nemblich den 14. Jan. dieses lauffenden jars/ allhier seine liebe mutter auch seliglich entschlaffen/vnd jhm solches angezeiget/ist er diß halbe jahr/mehres theils trawrig gewesen / je länger je stiller worden/wenig von speise zu sich genomẽn / vnd dermassen am Leibe abgezehret/das fast nichts alß haut vnd bein an jm gewesen/ vnd darüber an allen kräfften abgenomẽn/biß Gott der HErr drey tage für seinem seligen ende/seine mächtige krafft in seiner Schwachheit / je länger je mehr zuerweisen angefangen / also / das er wider zu guter vernunfft komẽn/selbst viel vnd fleissig gebetet/seines sterbstündleins sich erinnert/von hertzen begehret auffgelöset zu sein/vnd mit auffgehobenen händen gesagt vnd geruffen: **HErr Jesu nim meine arme Seele in deine hende.**

Deßwegen Herr Christoph von Arnimb/am Sontag viertzehen tage/den 8. Aug. anfenglichs frü vor der Predigt/ alß er in eine starcke Ohnmacht gefallẽ/das man fast gemeinet/er würde dariñen bleiben/meinen Collegam, den Diaconum Hermannum Crantzium hernach auch neben jhm / mich zu jhm fodern lassen / da wir mit Danckſagung vnd verwundern gesehen vnd angehöret / das GOtt seine Gnad jhm reichlich bewiesen/ dann er sich mit den schönsten sprüchen selbst getröstet/vnd tröſten lassen/alß/Ruff mich an in der zeit der Noth/ so will ich dich erretten / vnd du solt mich preysen/Ps.50. welches er aus eigener andacht gesagt/ Item/ Joh. 16. Ein weib weñ sie gebieret/ hat sie trawrigkeit/vnd solche schmertzen sagt er/hab ich jtzt auch. Darauff er getröstet worden/das er auch bald durch Gottes gnade würde erlöset werden/welches Herr Christoph von Arnimbs Haußfraw/ueben seiner lieben Schwester / der

frawen

frawē von Blanckenburg selbst mit angehöret. Die schönen kirchen gesänge: **Allein zu dir HErr Jesu Christ/ etc. Ein feste burg ist vnser Gott/ etc. Aus tieffer not schrey ich zu dir/ etc. HErr Jesu Christ war mensch vnd Gott/ etc.** hat er eins theils selbst angefangen/ eins theils mitgesungen vnd gebetet/ wie er denn dazumahl sonderlich anfieng:

Vnd ich wil ihn mit starcker hand /
Reissen aus des todes band.

Welches ich vnd mein Collega, vollends mit jhm hinauß gebetet/ vnd er vns nachgesprochen. Alß ich zur Vesperzeit wider zur Kirchen gehen/ vnd meinen abscheid von jhm nehmen wolte/ vnd sagte: Ich wolte in der Kirchen das Gebet wiederumb für jhm bestellen / das Gott jn bey guter vernunfft/ vnd in warem glauben stercken vnd erhalten wolle / vnd es mit seiner schwachheit zum guten ende schicken/ gab er mir die hand/ vnd sagte gar bedächtig: **Ach es were hohe zeit.** Den Mittag hat sich seine beschwerung zu zeiten mit gefunden/ da er doch offt seine Hände zusamen geschlagen/ vnd den lieben Gott angeruffen vnd gebetet: Erbarm dich meiner armen seelen/ die du erlöset hast/ Item: Meinen Geist befehl ich dir HErr in deine hände/ du hast mich erlöset/ du getrewer Gott. Auch vnter andern angefangen vnd gesagt: Ach wie lange wehrets doch/ ehe du die Himelspforte wilt auffschliessen. Vnd in der andacht ist er also blieben durch Gottes gnad/ das er mit der Fraw von Arnimb/ vnd jhrer lieben Tochter/ jungfraw Lucretia/ vnd seiner Schwester/ der fraw von Blanckenburg/ offt gesungen vnd gebetet: **Christus der vns selig macht/ kein böses hat er begangen/ der ward für vns in der nacht/ als ein dieb gefangen / etc. Item: HErr Jhesu Christ war Mensch vnnd Gott/ etc.** Item/ die schönen sprüche: 1. Joh. 1. Das blut Jesu Christi/ des Sohns Gottes/ macht vns rein von allen Sünden. Ps. 50. Ruffe mich an in der zeit der noth/ so will ich dich erretten/ vnd du solt mich preysen. Ist offt erinnert worden der wort S. Pauli/ Phil. 1. Christus ist mein leben/ sterben ist mein gewin. Ich begehre auffgelöset/ vnd bey meinem HErrn Christo zu sein. Darneben gefraget/ ob er auch Christum für sein leben/ vnd ein selig ende/ für seinen besten gewin achte/ vndgern von seinē elende erlöset sein wolte/ darauff er ja gesagt/ weñ Gott wolte.

Sind

Sind jm auch die Wort der einsetzung des hochwirdigen Abendmahls fürgesagt worden/ darauff er gleichfalß anzeig gegeben/ das er hertzlich des HErrn Nachtmahl zugebrauchen begehre/ vnd gesagt/das ist mein bester trost. Aber weil er nichts zu sich nehmen/ noch bey sich behalten könte / ist er in dem Nothfall des Sprüchleins Augustini erinnert worden: Crede & manducasti.

Den Montag zu Abend ist jm wider eine starcke Ohnmacht zugestossen / das man sich vnter der Mahlzeit/ seines Endes versehen/vnd meinen Collegam, den Caplan holen lassen / da jhm fürgebetet/vnd er mit Sprüchen Heiliger Schrifft getröstet worden/ alß sonderlich Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet. Ist jhm auch das Gebet fürgesprochen. Ach HErre Gott/ in meiner noth/ ruff ich zu dir. Item/der Glaub/vñ das Vater vnser. Die nacht ist er gar schwach gewesen/das er auch gesagt: Ich will fort / last mich gehen/vnd haltet mich nicht auff / an meinem leben ist doch nichts mehr / hat auch seine Hände zusammen geschlagen vnnd gesagt: Gott sey gelobet vnd gebenedeyet.

Endlich gestern 14 tage / da ich Amptshalben verreiset/ haben sich die starcken Ohnmachten funden/ das er jmmer schwächer worden/vnd es sich mit jm zum ende genahet/da M. Meth/die fraw von Arnimb/deßgleichen die fraw von Blanckenburg/ jn seines Erlösers vnd Seligmachers JEsu Christi abermahls erinnert/ ob er auff den leben vnd sterben wolle / hat er nicht allein deutlich ja gesagt/sondern auch mit seufftzen vnd letzten neigenden häupt solches bezeuget/biß er also in wahrer anruffung Jesu Christi/ sanfft vnd seliglich/ohn allen schmertzen vnd eusserlicher anzeigung/einiger todes angst/aus dieser Welt abgeschieden. Welches geschehen gestern 14. Tag/ am 10. August. welches war der tag Laurentii/ nachs mittag/zwischen ein vnd zwey vhr/alß er 35 jahr alt worden. Vnd wir nunmehr recht von jhm singen vnd sagen mögen:

Sein jammer trübsall vnd Elend/
Ist kommen zu eim seligen end/
Er hat getragen Christi Joch/
Ist gestorben vnd lebet noch.

Vnd weil das ende mit jhm gut gewesen/ ist es nun alles gut worden/ vnd ist das zeitlich leyden / das er hier auff Erden außgestanden/

standen/nicht werth der Herrligkeit/ die künfftig an jhm soll offenbahr werden / Rom. 8. Diß wird dem lieben GOTT zu Ehren / billich nicht verschweigen/der seine grosse Barmhertzigkeit an jhm noch hat sehen lassen / vnd weil der sein bestes gewust / vnd jhm also gefallen / das er jhn aus diesem Jammerthal/ jedoch Christlich vnd seliglich abgefodert/ist jhm dafür lob vnd danck zu sagen/ das er dennoch vnser Gebet nicht gar vergeblich hat sein lassen.

Vsus 3. partis generalis.

Neben diesem jtzt erklärten Text S. Pauli vnd angestalter erzehlung/von dem verstorbenen vnd in GOtt ruhenden Junckern **Daniel von Arnimb** / sollen wir nun zum Beschluß der Predigt kürtzlich erwegen vnd betrachten die Vrsachen / **Warumb doch Gott der HErr zulasse/das die Menschen eine zeitlang jhrer sinne beraubet vnnd beyschen eine zeitlang jhrer sinne beraubet vnnd beyrichtig werden / vnnd dennoch zu zeiten wieder zurecht kommen / das das ende mit jhnen gut wird/vnnd seliglich schliessen.** Vnd solche Vrsachen sind fürnemblich auff dreyerley weiß/nach anleytung GOTTES Worts zubedencken.

1. Respectu DEI, das man darauß Gottes zorn vnd gerechtigkeit/vnd denn auch seine warheit/krafft vnd allmacht erkenne.

1. Seine Gerechtigkeit vnd strengen Zorn sihet man in solchen fällen/denn gewiß ists / das diese vnd andere Vnfälle / die den Menschen begegnen können/lauter früchte der Sünden sein / vnnd da GOtt dieselben nach vnsern verdienst heimsuchen wolte/ hetten wir dergleichen vnnd noch grössers zwar allzumahl wol verdienet. Drumb soll es hie heissen/wie wir zusingen pflegen.

O Menschen kind bedenck das rechte/
Wie Gottes zorn die Sünde schlegt/
Thue dich dafür bewaren.

2. Seine Allmacht vnd Göttliche Krafft aber/bewesen er damit/das er einem Menschen nicht allein den Verstand / sinne vnd vernunfft geben / sondern auch in einem Augenblick widernehmen/ vnd endlich/ wenn es jhm gefellig ist/ auch wiedergeben kan. Wie vom

vom Nebucadnezar geschrieben stehet/ Dan.4. solches sey vber jhn beschlossen/im rath der Wächter/vnd im Gesprech der heiligen berathschlaget/auff das die lebendigen erkennen / das der höchste Gewalt hat vber die menschen. Vnd Joh.9. Es hat weder dieser/noch seine Eltern gesündiget/sondern das die Werck Gottes an jhm offenbahr würden.

3. Seine Wahrheit vnd Barmhertzigkeit/ das er aus gnaden widerhelffen/vnd vnser Gebet erhören wolle / das wir jhn dafür zu dancken haben sollen. Deñ weil er nicht lust hat am tod vnd verderben der menschen/wie er es mit eim tewren eyd bestettiget Ezech. 33. vnd die menschen nicht von hertzen plagt/sondern sich jrer wider erbarmet/ Thren.3. auch der Sohn GOttes mit eim doppelten Eyd verspricht/Joh:16. Warlich/warlich/ich sage euch/so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem namen/ das wird er euch geben/ vnd wir bißher auff solch vertrawē gebetet haben / hat er vns also erhöret/das wir sagen vnd rühmen müssen/Ps 33. Des HERRN Wort ist warhafftig/was er zusagt/das helt er gewiß.

II. Respectu defuncti & aliorum furiosorum. Wenn Gott bey den Leuten etwan mercket/das sie sich jhrer hohen Gaben vberheben möchten / vnd derselben mißbrauchen / wie es gemeiniglich pfleget zuzugehen/nach dem Spruch/Psal.62. Grosse Leute fehlen auch/ vnd Seneca spricht: Nullum magnum ingenium sine mixtura dementiæ est. Da henget er denselben durch solche Verrichtigkeit einen knüttel an/wie an S. Paulo zuersehen/ **Auff das ich mich nicht der hohen offenbarung vberhebe/** Vnd heisset allhier/wie 1. Cor. 11. stehet: Wenn wir gerichtet werden / so werden wir vom HERRN gezüchtiget/damit wir nicht sampt der Gottlosen Welt verdampt werden.

III, Respectu piorum & lugentium, das wir von solchen leuten nicht frevel vrtheil fellen/oder sie verdammen/ Sondern wissen/ das solche Vnrichtigkeit jnen an jrer Seeligkeit nicht schaden müsse/sondern das jhr bekümmerniß vnd elend in diesem leben / mit der innerlichen Geistlichen Frewd des Hertzens/im zukünfftigen leben aber/mit sonderlicher Herrligkeit solle erstattet werden / dessen sich die angewandte Adeliche Freundschafft/ des in GOtt verstorbenen Daniel von Arnimbs auch zu trösten hat. Denn

Hie ist

Hie ist er in angst gewesen /
Dort aber wird er genesen /
In ewiger frewd vnnd wonne /
Leuchten wie die helle Sonne.

Nach der verheissung Christi. Matth. 5. Selig sind die da leyde tragen/denn sie sollen getröstet werden.

Vnd daher sollen wir auch nicht allweg nach dem zeitlichen trübsall vnd elend/von dem zorn GOttes gegen vns schliessen/wie hiergegen auch auß zeitlicher Wolfart/von Gottes Huld vnd gnad nicht soll gevrtheilet werden/sondern aus dem wort Gottes.

Darnach sollen wir allesampt darauß erkennen/was gesunder Leib vnd vollkommener rechter Verstand/ für eine edle gabe GOttes sey/vnd demnach Gott dafür dancken/ mit den beyrichtigen ein mittleyden tragen/für sie beten/auch ein jeder für sich selbst/

Vt sit mens sana in corpore sano,

Du schöpffer aller dinge/
Du Väterliche Krafft/
Regierst von ende zu ende/
Kräfftig aus eigner macht/
Das Hertz vns zu dir wende/
Vnd kehr ab vnser sinne/
Das sie nicht jrren von dir.

Gott verleyhe dem verstorbenen eine fröliche aufferstehung / tröste die betrübten/erzeige den schwachen seine krafft/ vnd gebe vns allen/was vns nütz ist an Leib vnd Seel.

Votum.

Das helff vns Christus vnser trost/
Der vns durch sein blut hat erlöst/
Vons teuffels gewalt vnd ewiger pein/
Jhm sey lob Preiß/vnnd Ehr allein/Amen.

E N D E.

Za 742 Qk

VD17

QK. 282 21

X 2044097

Leic

Auß der 2. C

an die Cor

Bey dem

des Edlen vnd

ckern/Daniel von

ligen Sohn/au

gesessen zu

Welcher ein ge

richtigkeit gelegen/En

gnade/ wider zu guter ve

S. Laurentij zu Magdeb

entschlaffen/daselbst auch b

Ceremonien zur erden best

S. Bartholomæi/ am 2

Derwegen in dieser

schicht/wie man si

Fälle richten /

Geh

Philip Han/ D

Mag

Gedruckt bey A

M.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Kodak LICENSED PRODUCT
KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-76985-p0025-6